

Sehr geehrte Kunden und Freunde der Galerie Kunst-Schaefer und der Galerie Christian Schindler. Wir freuen uns, Sie auf die bereits dritte Ausstellung im Kunstraum Darmstadt ab Samstag, 26. November aufmerksam zu machen.

Ausstellung Mel Ramos ab 26. November Pop Art zwischen Konsumkritik, Provokation und Ironie!

Mel Ramos, vielleicht der bedeutendste noch lebende Pop Art Künstler!



Wir freuen uns Ihnen Mel Ramos in einer repräsentativen Ausstellung mit seinen Originalgrafiken präsentieren zu können.

Mel Ramos hat mit seinen an Pinups erinnernden Ikonenhaften Gemälden und Grafiken weltweite Aufmerksamkeit erzielt. Seit den sechziger Jahren kombinierte er provokativ nackte Frauen mit Produkten der Werbewelt. Er kritisierte damit die neuen Methoden der Werbung in den USA, die mit lasziven Reizen versuchte ihre Produkte zu verkaufen.

Später zitierte er in seinen Bildern bekannte Gemälde der Kunstgeschichte, z.B.

"Akt ein Treppe herabsteigend" von Duchamp oder Bonnard's "Badende". Immer jedoch blieb der mittlerweile 81-jährige Künstler seinem ganz eigenen Pop Art Stil treu und ist heute einer der bedeutendsten Pop Art Künstler unserer Zeit.

Ausstellung: 26. November 2016 bis 4. Februar 2017

Vernissage: Samstag 26. November 16 bis 18 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Björn Lewalter und Christian Schindler



Über Mel Ramos (Quelle Wikipedia):

Mel Ramos (* 24. Juli 1935 in Sacramento, Kalifornien), geboren als Melvin John Ramos, ist ein amerikanischer Künstler und gilt als bedeutender Vertreter der Pop-Art.

Mel Ramos studierte Kunst am Sacramento Junior College und am Sacramento State College. Er lebt heute in Oakland (Kalifornien) sowie in Horta de San Juan (Spanien).

Als Schüler von Wayne Thiebaud stand Mel Ramos der so genannten Bay Area Figurative School nahe, die sich ab den 1950er-Jahren vom damals in den USA vorherrschenden Abstrakten Expressionismus absetzte. 1961 begann Mel Ramos, Comic-Figuren wie z. B. Batman, Superman oder The Spectre zu malen.

Ab 1963 wandte er sich dem zentralen Thema seines Schaffens zu: über weibliche Superheldinnen wie Wonder Woman gelangte er zur Darstellung von Pin-Up-Girls und typischen Arrangements aus der Werbung, welche die Produkte über die Darstellung aufreizender weiblicher Sexualität verkaufen soll.

Dabei entstanden Bilder, in denen er Frauen „in vulgär-vitaler Pose auf gemalten Warenartikeln drapierte und damit die triviale Glamourgestik einer Werbemasche parodierte, die die Kauflust mit sexuellen Reizen schürt.“ Diese „Commercial Pin-Ups“ sollten über Jahrzehnte das Markenzeichen von Mel Ramos bleiben. Kritik für seine expliziten Frauendarstellungen erfuhr er in den 1960er-Jahren von konservativer, später auch von feministischer Seite. Seine erste Einzelausstellung fand 1966 in der Galerie Ricke in Kassel statt. Bei einer Einzelausstellung im Jahr 1967 wurden Ramos-Bilder von der Kölner Polizei verhängt: Die Ausstellung hatte Arbeiten aus seiner Serie „Animal Paintings“ gezeigt, die Frauen in eindeutigen Posen mit Tieren wie Robben, Kängurus oder Nilpferden kombinierten.

Ab 1972 persiflierte Ramos in seinen „Unfinished Paintings“ die Aktbilder klassischer Meister wie Ingres, Modigliani und Manet, wobei er deren subtile Erotik durch den direkteren Sexappeal der Pin-Ups ersetzte. Weitere Zitate aus der Kunstgeschichte verwendete Ramos etwa in seinen Serien „I still get a thrill when I see Bill“ und „The Transfiguration of Galatea“, in denen er die Werke von Willem de Kooning bzw. antike Skulpturen als Sujet benutzt.

Von 1966 bis 1997 lehrte Ramos als Professor für Malerei an der California State University in Hayward.